

**An die
zuständigen Ministerien, Institute, Arbeitsverbände, Berufsverbände,
Träger sowie gewerkschaftlichen Vertretungen der Sozial- und
Erziehungsdienste der Bundesländer**

Positionspapier der Bundesarbeitsgemeinschaft „Praxis in kindheitspädagogischen Studiengängen mit staatlicher Anerkennung“ (BAG Praxis KiPäd) zur tariflichen Eingruppierung und Sichtbarkeit von Kindheitspädagog*innen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die BAG Praxis in kindheitspädagogischen Studiengängen mit staatlicher Anerkennung (Praxis KiPäd) ist ein Zusammenschluss von Hochschulvertreter*innen auf Bundesebene, die Studierende der Studiengänge der Kindheitspädagogik mit staatlicher Anerkennung in ihren praktischen Studienphasen in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe organisatorisch und inhaltlich begleiten.

In unserem Selbstverständnis sehen wir es im Sinne der Studierenden der Kindheitspädagogik als unsere Aufgabe, auf die unzureichende Sichtbarkeit und fehlende tarifliche Eingruppierung dieser Profession aufmerksam zu machen. Bereits während der Praxisphasen im Studium zeichnet sich dieser strukturelle Missstand deutlich negativ ab: Einerseits sollen Studierende ein ausgeprägtes Selbstverständnis bzgl. ihrer akademischen Profession entwickeln, andererseits fehlt eine offizielle Anerkennung im Sinne einer tariflichen Nennung und Eingruppierung. Somit erleben Studierende in der Praxis sehr häufig Diskussionen um die Berechtigung der Akademisierung pädagogischer Fachkräfte, sind in ihrer Tätigkeit in vielen Arbeits- und Handlungsfeldern benachteiligt sowie einer gewissen Willkür ausgesetzt.

Unsere Forderung

Der qualitative Ausbau des elementaren Bildungsbereichs gewinnt seit Jahren an Bedeutung, doch nur durch eine Benennung der Berufsgruppe der Kindheitspädagog*innen (Bachelor of Arts) in der tarifpolitischen Diskussion können sich Profession und Disziplin gleichermaßen weiterentwickeln. Wir fordern alle Verantwortlichen, Zuständigen und Prozessbeteiligten daher auf, die Berufsgruppe der Kindheitspädagog*innen in den Tarifvertragstexten aufzunehmen sowie eine tarifliche Eingruppierung vorzunehmen. Dies bedeutet eine tarifliche Gleichstellung mit Heilpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen in den Entgeltgruppen S9, S11b und S12 sowie die Benennung der Tätigkeitsmerkmale von Kindheitspädagog*innen im Abschnitt XXIV des SuE und in diesem Zusammenhang auch die Überprüfung der Arbeitsvorgänge in Bezug auf die veränderten Rahmenbedingungen im Kita-Bereich.

Kindheitspädagog*innen sind im Feld der Kindertagesbetreuung ebenso tätig wie in anderen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Schule. Sie sollen als Teil multiprofessioneller Teams in ihrer spezifischen Profession verstanden werden, die keine anderen Berufsgruppen ersetzen, sondern diese mit ihrem Spezifikum ergänzen und somit die Qualität der Arbeit in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Familien deutlich erhöhen. Die Kindheitspädagogik steht für die Gesamtheit der pädagogischen Theorien und Praxen, der erziehungswissenschaftlichen, soziologischen und psychologischen Forschung und der pädagogischen Handlungsfelder, die sich mit der Lebensphase Kindheit im generationalen Gefüge und im Kontext wohlfahrtsstaatlicher Entwicklungsdynamiken beschäftigen (vgl. Helm, Schwertfeger 2016, S. 11).

Als ein Kernhandlungsfeld wird in der breiten Fachöffentlichkeit betont, dass für Absolvent*innen die Tätigkeit in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung attraktiver werden muss, um schon vor dem Studium mehr Studieninteressierte erreichen zu können. Erst wenn sich berufspolitische Rahmenbedingungen verbessern und damit die gesellschaftliche Anerkennung steigt, kann akademisch qualifiziertes pädagogisches Personal generiert und im Arbeitsfeld gehalten werden (vgl. OECD-Fachkräftebefragung 2018).

Explizit für den Bereich der Kindheitspädagogik ist festzuhalten, dass aktuell an 59 Standorten kindheitspädagogische Studiengänge angeboten werden und diese seit nunmehr 17 Jahren feste Bestandteile der Studienangebotslandschaft in Deutschland sind (vgl. Autorengruppe Fachkräftebarometer 2021, S. 124). Eine formale Anerkennung und eine ganzheitliche Wahrnehmung des Berufsbildes der Kindheitspädagogik im tarifpolitischen Kontext erscheint somit mehr als überfällig - nochmal mehr unter dem Gesichtspunkt des bestehenden und sich perspektivisch drastisch verschärfenden Fachkräftemangels. Der Ausbau von Plätzen in Kindertageseinrichtungen und an Schulen – insbesondere auch im Hinblick auf den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Schulen – wird weiter enorm ansteigen. Es ist dringend erforderlich, dass akademisch einschlägig qualifizierte Personen für diese beratenden, konzeptionellen und koordinierenden Aufgaben zur Verfügung stehen. Somit muss die Sichtbarkeit von kindheitspädagogischen Fachkräften innerhalb der öffentlichen Verwaltung und den Trägerschaften der Kinder- und Jugendhilfe von den Zuständigen priorisiert umgesetzt werden, damit anhand eines klar differenzierten Berufsbildes und dessen expliziter Nennung eine fundierte und rechtssichere Personalplanung in multiprofessionellen Teams sichergestellt werden kann.

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Engel'.

Dr. Julia Staiger-Engel

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Dumpies'.

Simone Dumpies

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Marquardt'.

Alike Marquardt

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'N. Setzpfand'.

Nicole Setzpfand

Kontakt:

Dr. Julia Staiger-Engel

Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Institut für Frühpädagogik - BA Pädagogik der Kindheit
Studiengangskoordination | Praxisstelle
Raum 2.B302
Tel.: +49(0)721-925-4998

Postanschrift:
Bismarckstrasse 10
D-76133 Karlsruhe

E-Mail: julia.staiger-engel@ph-karlsruhe.de

Simone Dumpies (M.A.)

Justus-Liebig-Universität Gießen
Institut für Kindheits- und Schulpädagogik – BA Kindheitspädagogik
Praxisreferat IKuS
Karl-Glöckner-Str. 21 B Raum 220
D-35394 Gießen

Tel.: +49(0)641/99-24-196
Fax: +49(0)641/99-24-129

E-Mail: simone.dumpies@erziehung.uni-giessen.de

Aliki Marquardt und Nicole Setzpfand

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Fakultät Wirtschaft und Soziales – BA Bildung und Erziehung in der Kindheit
Praxisreferat
Alexanderstraße 1 Raum 4.25
D-20099 Hamburg

Tel.: +49(0)40/42875-7151

E-Mail: Aliki.Marquardt@haw-hamburg.de sowie Nicole.Setzpfand@haw-hamburg.de

Anhang

Weitere Erklärung und Begründung

Das Berufsprofil von Kindheitspädagog*innen

Kindheitspädagog*innen können in komplexen und widersprüchlichen beruflichen Situationen, die durch Handlungsdruck gekennzeichnet sind, in einem wissenschaftlichen Sinne professionell entscheiden und handeln. Sie bringen damit die Qualität der Bildung, Erziehung und Betreuung innerhalb der jeweiligen Trägerstrukturen mit Bezug auf wissenschaftliche Grundlagen voran (vgl. Schneider 2017).

Sie grenzen sich von fachschulisch ausgebildeten pädagogischen Fachkräften ab, Helga Schneider (2017) fasst das Kompetenzprofil von Kindheitspädagog*innen folgendermaßen zusammen:

„Kindheitspädagoginnen verfügen über eine wissenschaftlich fundierte und reflektierte Professionalität. Sie sind befähigt zur Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluation pädagogischer Angebote für alle Kinder und Familien, auch für Kinder und Familien mit Migrations- oder Fluchterfahrung, zur Leitung von Kindertageseinrichtungen und Angeboten für Familien, sowie zur Erzeugung praxisbedeutsamen und zugleich theorie- und forschungsbasierten Wissens (Praxisforschung im Arbeitsfeld). Dies beinhaltet vor allem, auf der Grundlage einer kritischen Auseinandersetzung mit einschlägigen Theorien und Forschungserkenntnissen, methodisch geleitet und selbständig pädagogisch bedeutsame Sachverhalte oder Situationen zu erkennen, zu deuten, einzuordnen und zu beurteilen - als Basis für professionelles Berufshandeln.“

Bereits im Jahre 2004 hat die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) einen gemeinsamen Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen verabschiedet. Laut dieser gilt der Elementarbereich als „unentbehrlicher Teil des öffentlichen Bildungswesens“. Diesen steigenden Anforderungen an die Bildungsarbeit in Kindertagesbetreuung muss deutlich mehr Rechnung getragen werden. Die hierfür gegründeten Bachelor-Studiengänge der Kindheitspädagogik benötigen eine fundierte Etablierung und Wertschätzung in den entscheidenden politischen und rechtlichen Systemen. Beispielsweise durch Tätigkeitsbeschreibungen im Tarifvertragstext für die Berufsgruppe der Kindheitspädagog*innen.

Der Stand der Akademisierung des Berufsfeldes

Die Akademisierung der Kindheitspädagogik in Deutschland brauchte als Antrieb den internationalen Vergleich. Die erzielten Ergebnisse im Bereich der Bildung in Deutschland (PISA u. a.) gaben Anlass zur Besorgnis und festigten die Forderung nach einer höheren Qualifizierung der Fachkräfte. Zugleich richtete sich der Blick auf die zahlreichen europäischen sowie außereuropäischen Länder, deren Fachkräfte der Frühpädagogik - anders als in Deutschland - größtenteils eine akademische Ausbildung vorweisen konnten.

Seit im Jahr 2004 die ersten kindheitspädagogischen Studiengänge in Deutschland starteten, hat sich in der deutschen Hochschullandschaft viel bewegt. Im internationalen Vergleich bekleidet das Land in diesem Zusammenhang jedoch noch lange keinen der oberen Ränge. Die aktuellen Erhebungen des WiFF-Fachkräftebarometers 2020 berechnen einen sogenannten Akademisierungsgrad von Kindertageseinrichtungen in Deutschland, welcher für das Jahr 2020 mit 6,8% angegeben wird (Autorengruppe Fachkräftebarometer 2021, S. 36). Dies entspricht einem Zuwachs von drei Prozentpunkten seit 2006, bei gleichzeitig deutlichem Ausbau des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen. Hierbei stellt die Berufsgruppe der Erzieher*innen den Großteil des Personals, Absolvent*innen pädagogischer Studiengänge konnten zahlenmäßig nur wenig zur Besetzung der vakanten Stellen beitragen (vgl. ebd. S. 46).

Es ist zu vermuten, dass der moderate positive Trend der Akademisierung mit zunehmend verbesserten Rahmenbedingungen im tariflichen Kontext deutlich ansteigt und somit zu einer höheren Professionalisierung in den Arbeits- und Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik führt.

Kindheitspädagog*innen als Teil multiprofessioneller Teams

Absolvent*innen der Kindheitspädagogik ergänzen als akademisch ausgebildete Fachkräfte in besonderem Maße pädagogische Teams in den Handlungs- und Arbeitsfeldern der Kindertagesbetreuung. Wiederholt zu betonen ist, dass sie keine andere Berufsgruppe ersetzen, sondern diese mit ihrem Spezifikum ergänzen und somit die Qualität der Arbeit in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Familien erhöhen. In der direkten Arbeit mit Kindern und Familien zeigt sich die Spezialisierung der Kindheitspädagog*innen vor allem in Themenfeldern der Bildungsbereiche (wie beispielsweise sprachliche, interkulturelle Bildung usw.), welche aufgrund einer generalistischen Fachschulausbildung von Erzieher*innen zum Teil weniger abgestuft, passgenau und individualisiert in Anwendung kommen. Die Institutionen der öffentlichen Bildung und Erziehung, die neben der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen auf Grundlage des Sozialgesetzbuch VIII existieren, haben sich ebenso als Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik etabliert (vgl. Helm, Schwertfeger 2016).

In den im SGB VIII benannten Arbeitsfeldern, wie die des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und die Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie, stehen Kindheitspädagog*innen als Expert*innen für die Lebensphase der Kindheit und werden damit als neues pädagogisches Berufsbild in ihrer Eigenständigkeit anerkannt. Hierbei sind die Handlungsfelder der Hilfen zur Erziehung, die Hilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche sowie deren ergänzende Leistungen aber auch (außer)unterrichtliche Angebote an Schulen/ Ganztagschulen und die Schulsozialarbeit zu nennen. In all diesen Bereichen haben Kindheitspädagog*innen ihren Platz in multiprofessionellen Teams gefunden. Die

derzeitige tarifpolitische Systematik bildet dies jedoch in keiner Weise ab (beispielsweise in einer Benennung von Kindheitspädagog*innen in den entsprechenden Entgeltgruppen).

Das Spektrum der Arbeits- und Handlungsfelder von Kindheitspädagog*innen zeigt, dass sich differenzierte Aufgabenprofile in und über das Kernhandlungsfeld von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung hinaus herausgebildet haben. Demzufolge wird abermals deutlich, dass eine Nennung im tariflichen Kontext mehr als überfällig ist.

Autorinnen: Nicole Blana (Hochschule Zittau/Görlitz), Christina Drachholtz (Alice Salomon Hochschule)

Quellen

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2021): Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021.

Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München. Online abrufbar unter:

https://www.fachkraeftebarometer.de/fileadmin/Redaktion/Publikation_FKB2017/Publikation_FKB2021/WiFF_FKB_2021_web.pdf, zuletzt geprüft am 01.10.2021.

Bader, Samuel; Bloem, Simone; Riedel, Birgit; Seybel, Carolyn; Turani, Daniel (Hrsg.) (2018):

Kita-Praxis im internationalen Vergleich. Ergebnisse der OECD-Fachkräftebefragung 2018. Online abrufbar: file:///C:/Users/drachholtz/Downloads/28314_Kita-Praxis_im_internationalen_Vergleich.pdf, zuletzt geprüft am: 01.10.2021

Helm, Jutta; Schwertfeger, Anja (Hrsg.) (2016): Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik. Eine Einführung, Weinheim Basel, Beltz Verlag

Schneider, Helga (2017): Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen im Arbeitsfeld Kita Online abrufbar unter: https://www.bag-bek.de/fileadmin/user_upload/BroKipaed.pdf, Stand 20.09.2021

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK)

(2004): Gemeinsamer Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen.

Beschluss der Jugendministerkonferenz vom 13./14.05.2004/Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 03./04.06.2004. Online abrufbar unter:

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_06_04-Fruhe-Bildung-Kitas.pdf, zuletzt geprüft am 22.09.2021.

Positionspapier Studiengangstag Pädagogik der Kindheit - Berufsprofil Kindheitspädagogin/ Kindheitspädagoge. Online abrufbar unter: https://www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/Bachelor-Studiengaenge/EBK/Berufsprofil_Kindheitspaedagogik_01.06.2015.pdf